Zeitschrift: Neue Berner Schul-Zeitung

Herausgeber: E. Schüler

Band: 9 (1866)

Heft: 41

Anhang: Beilage zur "Neuen Berner-Schulzeitung" Nr. 41

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage zur "Neuen Berner=Schulzeitung" Nr. 41.

Samftag , ben 13. Oftober 1866.

Die Verwaltungskommission der bernischen Cehrerkasse an die Bezirksborsteher.

Tit.!

Die bernische Lehrerkasse erfreut sich seit ihrem Bestehen eines ununterbrochenen Wachsthums und eines glücklichen Gedeihens. Durch das vertrauensvolle Zusammenwirken einer Anzahl Lehrer, durch größherzige Unterstützung edler Schul- und Lehrerfreunde, durch solide, gewissenhafte und billige Verwaltung, sichtbar gefrönt durch den Segen des Himmels, ist aus dem unscheinbaren Senstorn ein stattlicher Baum geworben, dessen Früchte schon Hunderten von bedrängten Lehrern, Lehrerwittwen und Waisen in den Tagen der Noth Trost und Labung geboten haben.

Allein trot ber segensreichen Leistungen unserer Kasse, hat dieselbe dis jetzt leiber unter der bernischen Lehrerschaft noch nicht diejenige allgemeine Anerkennung und Theilnahme gefunden, welche sie nach ihrer Bestimmung wie nach ihren disherigen Leistungen unzweiselhaft verdient. Gine große Zahl von Lehrern ist disheute von dem wohlthätigen Institute fern geblieben.

Von den eirea 60 Primarlehrern, welche jährlich patentirt werden, treten durchgehends eirea 12, letztes Jahr ausnahmsweise 18, der Kasse bei, der übrigen Mitglieder des Lehrerstandes, die ebenfalls zum Beitritte berechtigt sind, nicht einmal zu gedenken.

Diese betrübende Erscheinung mag hie und da in bittrer Noth, in den kläglichen Besoldungen, die dem Familienvater auch bei der allerknappesten Sparsamkeit irgend welche Ersparnisse unmöglich machen — ihre ausreichende Erklärung sinden. Allein wir dürsen es uns nicht verhehlen, daß mitunter leider ganz andere, weniger entschuldbare Gründe vom Eintritt in die Kasse abhalten. Dieselben heißen Gleichgültigkeit, Leichtsinn und Borurtheile, weniger aus bösem Willen als aus Unkenntniß der Sache entspringend. Man zürne uns nicht, wenn wir den Finger au diese offene Wunde legen; wir thun es in guten Treuen und in der redlichen Absicht, so viel an uns diese Wunden heilen zu helsen. Bei ernstem Willen ist Vieles möglich, auch die Ersülslung der Beitragspflichten an die Lehrerkasse, wenn auch bei Manchem nicht ohne schwerzliche Entbehrungen.

Wie mancher Lehrer, der durch Krankheit oder Alter genöthigt wurde, sein Amt niederzulegen und sich dann in bitterer Roth hülfesuchend an die Lehrerkasse wandte wie manche Lehrerwittwe und Waise, die kaum mehr ihr Leben fristen konnten, mußten das Fernbleiben von der Kasse schwerbendichen Hünsten häufig an die Verwaltungskommission gerichtet; sie muß dieselben unnachsichtlich abweisen, weil die Kasse selbstverständlich nur ihre Mitglieder unterstüßen kann und darf.

In Erwägung dieser Umstände erscheint es als Pflicht jedes Mitgliedes der Lehrerkasse, Collegen, namentlich jüngere, welche derselben noch nicht beigetreten sind, mit freundlichem Ernste auf die Vortheile, welche diese Stiftung ihnen und den ihrigen bietet, hinzuweisen und sie zum Beitritte einzuladen. Ganz besonders aber liegt diese Pflicht den Bezirksvorstehern ob. Wir laden Sie, Tit., demnach ein, sei es bei Versammlungen der Kreissynoden und Konferenzen, oder bei anderweitigen geeigneten Anlässen, die Ausmerksamkeit Ihrer Kollegen in dem oben erörterten Sinne auf die Lehrerkasse hinzulenken. Sie wollen dabei ganz besonders folsgende Haupppunkte hervorheben und in's gehörige Licht stellen:

- 1) Wer der Lehrerkasse beitritt, hat später Anspruch auf außerordentliche Staatsunterstützungen, und sichert damit sich und seiner Familie im Falle der Dürstigkeit eine beträchtliche jährliche Unterstützung an Pensionen und Leibgedingen zu.
- 2) Die Mitglieder der Lehrerkasse beziehen vom 55. Lebensjahre an eine jährliche Pension, die seit einer Reihe von Jahren Fr. 80 betrug, in den zwei letzten Jahren zwar etwas reduzirt werden mußte, indeß voraussichtlich wieder den frühern Stand erreichen wird.
- 3) Beim Absterben eines Mitgliebes der Kasse treten die Wittwe oder hinterlassenen Waisen sofort in den vollen Pensionsgenuß ein, dis das jüngste Kind das 16. Altersjahr zurückgelegt hat. Bei der Admission erhält überdies jedes Kind eine Aussteuer von Franken 30*).
- 4) Mitglieder, die wegen Krankheit oder andern unverschuldeten Ursachen genöthigt sind, den Lehrerberuf zu verlassen, werden sofort pensionsberechtigt.
- 5) In Fällen dringender Noth kann die Lehrerkasse an ihre Mitglieder außerordentliche Unterstützungen verabreichen. Ihre Leistungen sind namentlich auch in dieser Beziehung sehr bedeutend und überaus segensreich.

^{*)} Richt Fr. 16 a. B., wie in den versendeten Circularen irrig steht.

Beilage zur "Neuen Bericest Schulzeitung" Nir. 41.

Geftütt auf obige Thatsachen darf behauptet werden, daß in der Regel die Gesammteinlage eines Kassamitgliebes von Fr. 450 kaum auf einem andern Wege fruchtbarer angewendet werden konnte.

Indem wir ichließlich die Erwartung aussprechen, Sie wollen, geehrter herr! bem an Sie gerichteten Bunsche bereitwilligst entsprechen und überhaupt nichts unterlassen, was das Gedeihen der Lehrerkasse fördern kann, ergreifen wir diesen Anlaß, Sie unserer besondern Achtung zu versichern.

Hamens der Verwaltungskommiffion der bern. Lehrerkasse:

Der Direktor:

J. Antenen.

Der Gefretar:

3. Lanz.

Nachschrift der Erziehungsdirektion. itlicher Baum gewoorbeu,

Gerne fügt die Erziehungsbirektion vorstehendem Cirkular einige empfehlende Worte bei. Sie muß jogar noch etwas weiter gehen.

Das Gesetz vom 24. Juni 1856 "über die Organisation des Schulwesens im Kanton Bern" schreibt in §. 31 vor:

"Jeber an einer Primar- oder Sekundarschule bes Rantons angestellte Lehrer ift gehalten, sich bei ber bestehenden Schullehrerkaffe zu betheiligen, fo weit es die Statuten berfelben zugeben."

Wenn nun die jungern Lehrer, welche noch nicht mit Familiensorgen zu kämpfen haben und daher nach ben Berhanblungen über die Befoldungsfrage zu ichließen — in normalern Berhältniffen fteben, als bie ältern und verheiratheten Lehrer, den beutlichen Borschriften des Gesetzes und dem Gebot der Borsicht entgegen, in so großer Zahl der Lehrerkasse fern bleiben, was soll man dazu sagen? Wenn die bereits vorhandenen Hülfsinstitute so vernachläßigt werden, in welche Stellung kommen die Betreffenden mit ihren Anforderungen gegenüber Gemeinds- und Staatsbehörden? Der Unterzeichnete erwartet, diese Hindeutung werde genügen, um sofort die äußersten Anstrengungen zu veranlassen.

Bern, ben 22. September 1866.

Der Direktor ber Erziehung:

Wesangdirektorenverein.

Da die Nationalrathswahlen auf 28. Oktober angesetzt find, fo findet die Berfammlung der Gefangdirektoren Sonntag, den 21. Oftober in Münchenbuchsee statt.

> dreditofed Innie meditirnie Joh. Weber, Musikdirektor.

Ernennungen.

Mis Lehrer am Progymnafium und an der Madchenschule von Burgdorf, mit Amtsbauer bis zum Ablauf der Garantieperiode, werben gewählt:

a. Berr G. Nieriter, bieber prov. Lehrer für Schreiben und Zeichnen;

Fried. Rie, bisher prov. Lehrer, für Arithmetit. Geographie und Naturwiffenschaften;

b. nur für bas Brogymnafium :

Brn. Dr. herrmann Sitig in Beibelberg, für alte Spraden, Gefchichte und Turnen.

Als Lehrer an der Sekundarschule in Laupen, provisorisch auf ein Jahr :

Berr Jatob Bubler, Primarlehrer in Laupen.

Friedrich Rafer, Sekundarlehrer in Langnau.

Bern, den 4. Ottober 1866.

Schu	lausschreibung	en.	13111/0, 11	I IIII	00
Ort.	Schulart. Sc	hüler.	Bef. Fr.	Unm	elbasz
Gondismyl, Rg. Meldyna	u Elementarkl.	70	500	18.	Dtt.
Uebischi, Rg. Thierachern		55	500	16.	
Teuffenthal, R. Hilterfinge	n. Gem. Schule.	55	500	20.	"
Rüggisberg,	Unterschule.	70	500	15.	
Rallnach,	Mittelfl.	50	530	20.	"
Reuegg, Rg. Ruegsau	Gem. Schule.	50	600	20.	
Dbergolbbach, Rg. Bigler	ı Unterkl.	45	500	20.	lo "
Langnau,	2. Rlaffe.	60	670	20.	
Then write to a lot from more to	3. "	60	640	20.	9 11
Rämmerhaus, Rg. Langno	nu Gem. Schule.	60	610	20.	"
Bärau, " "	Oberklaffe.	45	610	20.	"
Heibbühl, Kg. Eggiwhl	Mittelllaffe.	75	500	3	
Laber, "	Gem. Schule.	70	500	3	
Seftigen,	Unterflaffe.	75	500	13.	Oft.
Roppigen,	Untere Mittelfl	.50	620	18.	"
Unterfeen,	Elementarkl.	100	500	15.	,,
Düggingen,	Rath. g. Schule.	.60	500	15.	,,
Moos, Rg. Wahlern	Dberflaffe.	60	600	15.	"
Vorderfultigen,	Gem. Schule.	80	500	18.	"
Huttwyl,	2. Klasse.	80	540	20.	
Nyffel,	Unterflaffe.	65	500	20.	"
Fankhaus, Gem. Trub	Oberkl.	50	509	20.	"
Bäutligen, Rg. Münfigen	Bem. Schule.	40	500	10.	"
Sintergrund, Rirchgem.	eie, merben joro	mil.	90 116		
Lauterbrunnen.	Gem. Schule.	60	500	20.	"
Steffisburg.	Setundarfchule.		1530	20.	"
					"